

Ane Namida

Tränen können getrocknet werden

Von Gela-The-Heda

Prolog:

Die Nacht war kalt und stürmisch, als Namida ihr Kind zur Welt brachte. Es war seltsam für eine Sommernacht, dass es so kalt und dunkel war. Das Meer brauste alle paar Sekunden gegen die Klippen des Yama Satori, die sich mit den Jahrhunderten gebildet hatten. Aus einem kleinen Raum der Eien Akademie drang schales Licht aus der leicht geöffneten Tür. Keuchend lag das junge Mädchen im Bett und krallte sich immer noch in den Laken fest. Eine ältere Frau umwickelte das Neugeborene mit einem weißen Tuch und gab es Namida.

„Hier, meine Kleine, es ist ein gesundes Mädchen geworden. Ich gratuliere.“

Namida sah sich das kleine Geschöpf an und dachte an die Zeit, die vor ihr lag und die jetzt kommen würde. Alles hatte sich zum Negativen gewendet. Doch mit der Kleinen konnte sie von vorn anfangen. Hier in der Akademie, mit dem Sensei und mit den ganzen Schülern. Sensei Iwa betrat den Raum und setzte sich an die Bettkante. Sein Gesicht schien jetzt noch älter geworden zu sein. Hatte er sich Sorgen gemacht? Dabei wusste er doch am besten, dass sie kräftig genug war.

„Wie geht es dir, Namida-chan?“

„Ach, Sensei, ich hätte nicht gedacht, dass es so schwer wird ein Kind zu gebären. Vielleicht hab ich mich überschätzt.“

„Vielleicht hast du dir auch nur zu viele Sorgen gemacht. Du siehst sehr müde aus. Schlaf jetzt etwas und wenn du wieder erwachst, ist alles wieder in Ordnung. Das verspreche ich dir.“

Namida nickte und Sensei Iwa stand auf, um zur Tür zu gehen. Bevor er jedoch den Raum verließ, drehte er sich noch mal um.

„Wie willst du die Kleine eigentlich nennen?“

„Ich nenn sie Kokoro.“

Der Sensei nickte und schloss die Tür hinter sich. Bedächtig ging er auf den Hof von insgesamt sieben Höfen. Trotz des Sturmes stellte er sich in die Mitte und sah gen Himmel auf. Ein leiser Verdacht, dass heute noch etwas passieren würde, huschte in seinen Gedanken hin und her. Wenn sich doch endlich alles zum Guten wenden würde. Allein schon um Namidas Willen. Das Mädchen hatte viel durchmachen müssen. Und jetzt würde es sicherlich ebenso schwer werden wie vorher. Sensei Iwas Blick schweifte nochmals über den Hof, auf dem Namida unzählige Male als kleines Kind trainiert hatte. Und dann wurde es plötzlich still und schwarz wie die Nacht...